

staub; die Plagioklasleistchen liegen wirt angeordnet. Grosse Partien dieser Grundmasse sind in blassgrüne chloritische Substanzen umgewandelt. Die Einsprenglinge bestehen aus *Plagioklas*; sie zeigen aber eine so weit getriebene Verwitterung, dass ihre nähere Bestimmung sich nicht durchführen lässt.

Anstehend nördlich vom Sangmo-bertik-la sowie am Lager 404, nördlich des Passes.

1000—1002. Dunkler, phyllitischer Schiefer.

Das Gestein, identisch mit (920), zeigt feine Fältelungen auf den Schichtflächen und umschliesst Linsen oder Lagen von milchweissem Quarz.

Anstehend im Tal gleich südlich des Lagers 405, am nördlichen Abhang der Laptschungschuru-Kette, mit dem Fallen 40° gegen N.

1003—1005. Grünlich grauer Sandstein-Schiefer mit Quarzdrüsen.

In einer pelitischen Masse liegen eckige Quarzsplitterchen von ungefähr 0.10 mm Durchmesser eingebettet. Diese tonige Hauptmasse zeigt eine teilweise Umkristallisation zu lebhaft polarisierenden, farblosen Glimmerschüppchen und kurz nadel- oder säulenförmigen Turmalinkristallen, deren Menge jedoch immer untergeordnet bleibt. Auch eine Ausscheidung gelblicher Häute und Körner von Eisenhydroxyd ist oft wahrzunehmen. Das ursprünglich tonig-sandige Material scheint von einer Piëzokontaktmetamorphose, wenn auch immer ganz schwach, beeinflusst worden zu sein.

Anstehend auf dem »kleinen Passe« südlich des Lagerplatzes 407, Kangmar; das Fallen 60° gegen N. 2° W.

1006. Weisser, schieferiger, feinkristallinischer Kalkstein.

Lose Blöcke beim Lager 407, Kangmar, heruntergerutscht von den Felsen oberhalb des Lagers.

1007. Rotblonder, quarzitischer Sandstein.

Das Gestein ähnelt in hohem Grad (1004), (1005), ist nur etwas grobkörniger als diese; ebenso wiegt das Quarzmaterial der tonigen Einmischung vor. Die Quarzkörner erreichen einen Durchmesser von 0.4 mm und sind dabei ziemlich gut abgerollt. In der Masse liegen vereinzelt Turmalinkristalle mit $c =$ farblos, $a =$ grünblau; die idiomorphe Ausbildung derselben gibt an, dass sie authigen sind, und dass das Gestein ein präeruptives, d. h. präeocänes, seitens der späteocänen Eruptivmassen beeinflusstes Sediment darstellt.

Lose Blöcke beim Lager 408, heruntergerutscht von den umgebenden Felsenhöhen, wo das Gestein ansteht zusammen mit (1006) und (1008).

1008. Dunkler, quarzitischer Schiefer.

Identisch mit (951), (952) etc. Blöcke zusammen mit (1006) und (1007).

1009. Schwarze, quarzreiche Schiefermasse.

In einer feinstruieren, schieferigen Masse liegen zuweilen abgerundete oder eckige Quarzfragmente, die bisweilen die Form eines Dihexaëders zeigen, abgerollte Bruchstücke eines metamorphen Quarzites von dem gewöhnlichen präeocänen Typus, sowie abgerollte Schieferfragmente und Calcitaggregate.

Das Gestein ist allem Anschein nach posteruptiv, d. h. posteocän. Es ähnelt in hohem Grade dem oben beschriebenen (20).